

Landlebens genoss, ohne jedoch irgend etwas von seinen Regentpflichten zu versäumen. Bei dem Allen unterliess er aber auch nichts, was ihm der Glanz des Reichs zu erfordern schien. Er veranstaltete wiederholt öffentliche Spiele, beging die in seine Regierung fallende Secularfeier der Stadt im J. 147 (900 d. St.) durch glänzende Festlichkeiten; er vollendete ferner das Mausoleum Hadrians, stellte das Amphitheater, die Pfahlbrücke, den Tempel des Agrippa, die Häfen in Terracina und Cajeta, den Leuchthurm auf der Insel Pharus wieder her, baute dem Hadrian einen Tempel, schmückte Lanuvium mit mehreren neuen Tempeln und führte auch sonst mancherlei nicht unbedeutende Bauten aus.

Nach aussen herrschte während seiner ganzen Regierung fast völlige Ruhe. Nur in Britannien wurde von dem Legaten Lollius Urbicus ein Krieg gegen die Briganten geführt, durch den, wie es scheint, die Grenze der römischen Eroberungen wieder etwas hinausgeschoben wurde. Ausserdem mussten hier und da die Waffen noch gegen einzelne kleinere Aufstände gebraucht werden. Antoninus liebte den Krieg nicht: er pflegte zu äussern, es sei besser, einen Bürger am Leben zu erhalten, als tausend Feinde zu tödten. Gleichwohl war seine Regierung auch nach aussen ruhmvoll und geehrt. Es wird berichtet, dass Fürsten, die um den Thron stritten, ihn zum Schiedsrichter gemacht, dass Völker durch Gesandte Könige von ihm verlangt oder ihn um Aufnahme in den römischen Unterthanenverband gebeten, dass er selbst in Armenien wieder einen König eingesetzt, und als der Partherkönig mit einem Einfall in Armenien drohte, ein Brief von ihm hingereicht habe, ihn von diesem Vorhaben abzubringen.

Er starb zu Lorium am 7. März 161 im Alter von 74 Jahren 5 Monaten 16 Tagen und nach einer Regierung von 22 Jahren und fast 8 Monaten. Seine letzten Gedanken waren den öffentlichen Angelegenheiten gewidmet, und die letzte Losung, die er den Soldaten gab, war *Aequanimitas*, ein Wort, welches nicht nur Gleichmuth, sondern auch Gleichgestimmtheit, Klarheit und Heiterkeit der Seele bedeutet und somit die Grundzüge seines Charakters deutlich bezeichnet.